



VOM GLETSCHER
ZUM WEIN

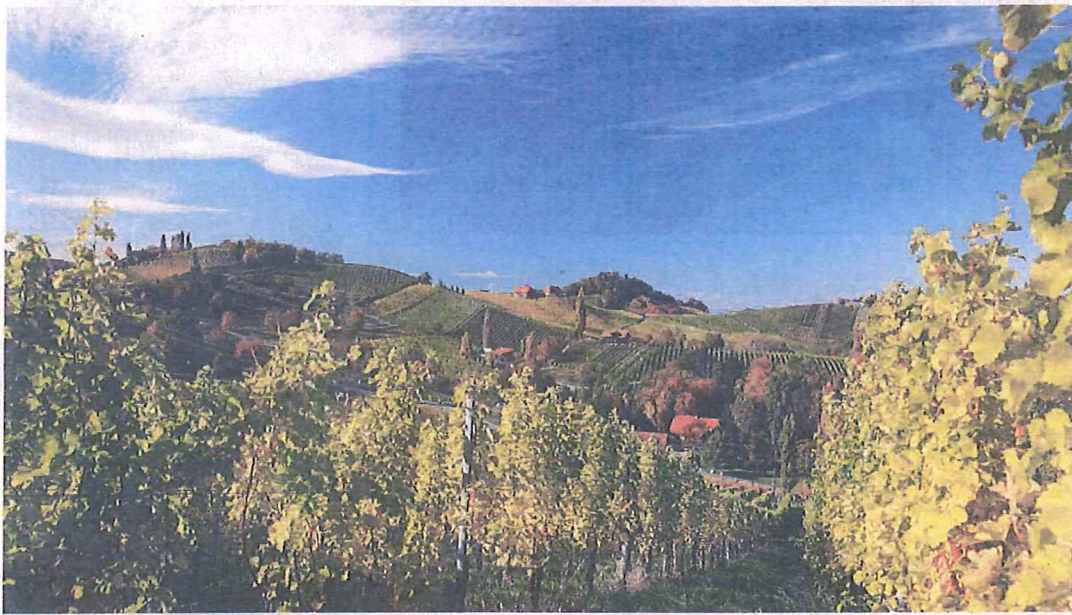


Mein
Tourentipp

Herbert Raffalt wandert
mit Klaus Höfler

Am Weinstraßen-Boulevard

Zielsprint: Die letzten Abschnitte der Weitwanderroute vom Dachstein führen durch die südsteirische Weingegend.



Die Südsteiermark verwöhnt nicht nur den Gaumen – auch fürs Auge gibt es Kraftnahrung

RAFFALT (2)

Besser geht's nicht. Das Weinland präsentiert sich in diesen Tagen in herbstlicher Feierlaune – gerade richtig für die Zielgerade unserer „Vom Gletscher zum Wein“-Tour.

Nach der alpinen Einsamkeit im Norden zu Beginn steht in der hügeligen Weinregion im Süden aber die Geselligkeit im Vordergrund. Gerade an den Wochenenden ist man hier nie und nirgends alleine, wird die Weinstraße mit ihren zahlreichen Buschenschanken doch zum Flanier-Boulevard durch eine der bezauberndsten Regionen der Steiermark. Das Reizvolle fürs Auge spürt man aber auch in den Wadeln: Es ist hügelig. Steile Anstiege wechseln sich mit rasanten Bergabstücken.

Es beginnt schon kurz hinter Leutschach, wo nach rund einem Kilometer ein erster kna-

ckiger Anstieg Richtung Eory-Kogel wartet. Belohnt für die Mühen wird man allerorts mit prächtigen Ausblicken. Sei es bei der fünf Meter hohen Weintraube am Kogel (die Edelstahl-glasskulptur symbolisiert mit ihren 365 Glaselementen und insgesamt 52 Bauteilen den Jahreslauf) oder sieben Kilometer weiter beim vor drei Jahren installierten „Grenztisch“ in Glanz, der direkt an der steirisch-slowenischen Grenze positioniert ist: Eine Hälfte der Tischplatte steht in der Steiermark, die andere in Slowenien, rundherum sind acht Hocker, die zur Rast einladen.

Symbolstark geht es nur kurz danach weiter. Ganz in der Nähe von Sulztal und in Griffweite zur Grenze windet sich eine kleine Straße von slowenischer Seite den Weinberg hinauf. Von einem Aussichts-

punkt am Hügelkamm sieht das kurvige Asphaltband wie ein in die Landschaft gezeichnetes Herz aus – was dem Weg den Spitznamen „Herzlerstraße“ beschert und ihn zu einem beliebten Ausflugspunkt gemacht hat. Die Route bleibt hügelig, ebnet sich erst hinter dem Graßnitzberg spürbar ein, bevor es nach Ehrenhausen, der „Weinhauptstadt“ des Naturparks Südsteiermark, geht. Am Ortsrand wartet das „Genussregal“, so etwas wie eine kulinarische Schatzkammer des Landes. Auf einer Fläche von mehr als 1700 m² warten 2500 regionale Weine und Delikatessen – ein besseres Ende nach 60 Wanderetappen gibt's nicht.

P.S.: Herbert Raffalt zeigt am 10. (Liezen) und 16. November (Schladming) seinen Vortrag „Austria Alpin – die großen Gipfel Österreichs“.

Die Etappen 23 bis 25



- **Region:** Südsteiermark
- **Etappen:** 23 bis 25 (Ende)
- **Start:** Leutschach
- **Ziel:** Leibnitz
- **Gehzeiten:** 5 Stunden (Etappe 23); 5,5 Std. (Etappe 24); 4,5 Std. (Etappe 25)
- **Schwierigkeit:** mittel
- **Route:** Von Leutschach zum Eory-Kogel (Riesenweintraube) weiter nach Glanz, vorbei am „Grenztisch“ (ca. zwei Kilometer östlich von Glanz) nach Sulztal. Entlang der steirisch-slowenischen Grenze nach Ratsch. Von dort nördlich über den Graßnitzberg nach Ehrenhausen, weiter über Retznei und Seggauberg nach Leibnitz.

Weitwanderweg mit 60 Etappen entlang einer Nord- und Südroute vom Dachstein bis nach Bad Radkersburg. Tourdaten, Karten, Wegbeschreibungen, Informationen auch als App zum Herunterladen unter: steiermark.com/wandern



Grenztisch: halb in Slowenien